

Pastorales Konzept

Katholisches Familienzentrum im Erzbistum Köln

Im Pfarrverband Neuss West / Korschenbroich

Mit den Gemeinden

St. Pankratius Glehn/Korschenbroich

St. Stephanus Neuss Grefrath

St. Martinus Neuss Holzheim

St. Elisabeth und Hubertus Neuss Reuschenberg

Inhaltsverzeichnis:

1. Wir über uns	S.3
2. Unser Leitbild	S.4
3. Die Lebenswirklichkeit der Familien bei uns vor Ort	S.5
4. Unser Engagement bereits heute	S.6
5. Unsere Ziele	S.10
6. Vereinbarungen zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Konzeption	S.11
7. Anlagen	S.12

1. Wir über uns

Das Katholische Familienzentrum¹, dessen pastorales Konzept im Folgenden vorgestellt wird, ist Bestandteil des Pfarrverbandes Neuss West / Korschenbroich (SBKZ 211)² im Dekanat Neuss Süd. Zu diesem Pfarrverband gehören vier Pfarrgemeinden: St. Pankratius Glehn/Korschenbroich, St. Stephanus Neuss Grefrath, St. Martinus Neuss Holzheim, St. Elisabeth und Hubertus Neuss Reuschenberg. Nachdem im Herbst 2007 die Zuständigkeiten im Seelsorgerteam neu geordnet wurden³ und neue Seelsorger in den Pfarrverband versetzt wurden, verstärkten sich Kooperationen und bauten sich Netzwerke zwischen einzelnen Gruppen und Gremien und auch zwischen den einzelnen Kindertageseinrichtungen auf. Aus diesem Grund wurde der Gedanke der Gründung eines gemeinsamen Kath. FZ nun weiter voran getrieben. Wir verfolgen das Ziel, das Kath. FZ als festen Bestandteil des Pfarrverbandes zu etablieren, um Familien auf ihrem Glaubens- und Lebensweg zu begleiten, ihre Lebenswirklichkeiten noch besser in das Gemeindeleben integrieren zu können und ihnen Räume zum Austausch und zu gemeinsamen Aktivitäten öffnen zu können. Dieses Ziel wird verfolgt durch die Vertreter des Seelsorgerteams: Pfarrer Michael Tewes und Gemeindeferentin Jennifer Rechtmann, den Leiterinnen der 4 kath. Kindertagesstätten, VertreterInnen der Gremien (z.B. Pfarrverbandskonferenz, Kirchengemeindeverbandskonferenz), ferner durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen (z.B. aus Gemeinde und Elternrat), sowie der Kooperationspartner (z.B. Beratungsstellen, Logopäden etc.) des Kath. FZ. Die Zahl der MitarbeiterInnen und KooperationspartnerInnen wird immer wieder, unter Berücksichtigung der Möglichkeiten dieser und der Interessen und Anfragen der Familien, erweitert. So wollen wir ein funktionierendes Netzwerk und eine auf die Bedürfnisse der Familien abgestimmte Fülle an Möglichkeiten schaffen und auf Dauer gewährleisten. Es ist weitergehend zu erwähnen, dass nicht nur EhrenamtlerInnen aus allen vier Pfarrgemeinden dem Kath. FZ mit Rat und Tat zur Seite stehen, sondern auch die Räumlichkeiten (z.B. Pfarrheime, KöB's⁴) aller Gemeinden für Aktivitäten im Rahmen des Familienzentrums zur Verfügung stehen. So wollen wir u.a. deutlich machen, dass unser Kath. FZ nicht nur für die Familien der Kindertageseinrichtungen, sondern für alle Familien der Ortsteile Angebote schafft.

¹ Im Folgenden abgekürzt durch Kath. FZ

² SBKZ nach dem aktuellen Personalschematismus des Erzbistums Köln S. 406

³ Z.B.: Pfr. Michael Tewes ist nun einziger leitender Pfarrer im Pfarrverband

⁴ KöB's = Katholisch öffentliche Büchereien

2. Unser Leitbild

Bei der Erstellung unseres Leitbildes haben wir im Vorfeld die pastoralen und religionspädagogischen Konzepte der einzelnen Kindertageseinrichtungen und die pastorale Ausrichtung des Pfarrverbandes gemeinsam betrachtet. Wir haben festgestellt, dass diese im Grunde die selbe Ausrichtung haben. So entstand unser gemeinsames Leitbild für das Kath. FZ, welches Sie im Folgenden vorfinden.

Das pastorale Handeln in unserem Kath. FZ soll auf den ersten Blick sicher als diakonisches Handeln an und für die Menschen vor Ort verstanden werden, da es für sie Unterstützung, Hilfe und Begleitung sein soll. Dies soll für alle Menschen der Ortsteile gelten. Es soll nochmals betont sein, dass wir nicht nur die Kinder, sondern die gesamte Familie in den Blick nehmen wollen und dies auch tun.

Da wir unser pastorales Handeln jedoch ganzheitlich verstehen, wollen wir neben der Diakonia ebenso die Liturgia und die Martyria⁵ in unsere Arbeit integrieren und diese stärken. Es sollen sich alle kirchlichen Handlungsmomente in unserem Wirken ereignen. Nur so denken wir, dass wir verantwortlich christlich handeln. Dies kann natürlich nicht immer vollkommen geschehen und erbracht werden. Uns ist es jedoch wichtig, dass wir diese Ganzheitlichkeit als Grundlage unseres Tuns im Blick behalten. Diese Ausführungen bilden die Grundlage für alle detaillierteren pastoralen Aufgaben, die wir als Kath. FZ bei uns sehen:

Wir wollen lebendig, einladend und für alle Menschen offen sein. Wir möchten die bereits bestehenden religiösen Angebote für Familien⁶ der einzelnen Einrichtungen und der Gemeinden öffnen und erweitern. Wir sehen unser pastorales Handeln als Fundament unserer alltäglichen Arbeit, da der Glaube an Gott und die Vermittlung unserer Religion ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Lebens und unserer Arbeit darstellt. Die Liebe Gottes wird im Leben Jesu für uns alle Wirklichkeit und ist somit Inhalt unseres täglichen Leben, Handeln und Tun. Nicht nur für und mit den Kindern, sondern auch mit den Eltern. Wir sehen unsere Aufgabe auch darin, Eltern in ihrem religiösen Auftrag zu stützen und sie zu bestärken. Wir streben einen lebendigen Austausch, eine gemeinsame Erarbeitung unseres Glaubensfundamentes an. Dabei

⁵ Diakonia, Liturgia & Martyria: Die drei Dimensionen der Grundvollzüge christlichen Lebens

⁶ Detaillierte Liste der religiösen Angebote für Familien finden Sie unter Punkt 4 „Unser Engagement bereits heute“

sehen wir uns nicht nur als „Lehrende“, sondern auch als Lernende und in erster Linie als BegleiterInnen des Lebens- und Glaubensweges von Familien.

3. Die Lebenswirklichkeit der Familien bei uns vor Ort

Das Kath. FZ leitet aus Untersuchungen⁷ und Bestandaufnahmen über den Sozialraum und den Erfahrungen der Verantwortlichen einen Bedarf an Angeboten und Veranstaltungen ab. Laut der Sinus-Studie⁸ ist für den Pfarrverband ein hoher Anteil von Etablierten (19%), von Traditionsverwurzelten (17%) abzulesen. Weitere größere Milieus bilden Post Materielle (13%), Konservative und Bürgerliche Mitte mit je 12% und Konsummaterialisten mit 11%. Diese und alle weiteren Zahlen der Sinus-Studie und der generellen Sozialraumanalyse fließen in die Arbeit und die Schwerpunktsetzung innerhalb unseres Kath. FZ mit ein. Wir konnten feststellen, dass das bereits vorhandene breit gefächerte Angebot unseres Pfarrverbandes gut auf die unterschiedlichen Wünsche und Bedürfnisse der verschiedensten Familien(-formen) eingeht. Wir stellten jedoch auch Punkte heraus, die wir in Zukunft weiter im Blick halten wollen und weitere Angebote hierfür schaffen wollen. Hier seien als Beispiele genannt: Zeitmanagement für Familien, Kinderbetreuung und spezielle Angebote für Alleinerziehende. Generell lässt sich jedoch sagen, dass unser Arbeitsweise „Begleitung, Betreuung und Beratung“ eine gute Basis für unsere jetzige und auch zukünftige Arbeit ist und sein wird.

⁷ Zahlen der Sozialraumanalyse siehe Anlage 1

⁸ Vgl. Sinus-Milieus® unter www.Sinus-Sociovision.de und Sinuskarten für den Pfarrverband Neuss West / Korschenbroich; die Ausführung der einzelnen Gemeinden finden Sie unter Anlage 2

4. Unser Engagement bereits heute

Personalausstattung

Der Bedarf an Personal des Kath. FZ wird in Absprache mit den einzelnen Kooperationspartnern durch die jeweiligen Institutionen gedeckt. Die fachlich kompetente Arbeit und Begleitung des Familienzentrums ist somit gesichert.

Raumausstattung

Das Kath. FZ nutzt die Räumlichkeiten der vier Kindertagesstätten, die für die Kinder und in begrenztem Umfang für die Begegnung und den Austausch für Erwachsene zur Verfügung stehen. Die Pfarrzentren und weitere Räumlichkeiten der Pfarrgemeinden St. Pankratius Korschenbroich/ Glehn, St. Stephanus Neuss/ Grefrath, St. Martinus Neuss/ Holzheim, St. Elisabeth und Hubertus in Neuss/Reuschenberg stehen ebenfalls zur Verfügung und können je nach Eignung genutzt werden. Des Weiteren finden Angebote in den Räumlichkeiten der KooperationspartnerInnen statt.

Finanzierung

Das Kath. FZ arbeitet derzeit kostenneutral. Der zusätzliche Finanzierungsbedarf erfolgt bislang durch die Mittel der jeweiligen Träger. Da einzelne Einrichtungen durch zusätzliche Leistungen bereits „in Vorschuss“ gehen, ist eine Refinanzierung wünschenswert und notwendig.

Zu bestimmten Angeboten bzw. Kursen können auch Beiträge von Eltern erhoben werden. Hierbei werden einkommensschwache Familien berücksichtigt.

Eine Finanzierung durch Landesmittel und Erzbistum ist wünschenswert.

Steuerung der Angebotsstruktur

Zur Steuerung der Angebotsstruktur und dem Aufbau und der Pflege der Kooperationsbeziehungen wurde ein Leitungsteam benannt. Diesem Leitungsteam gehören eine Vertreterin des Pastoralteams (GR Jennifer Rechtmann) und die vier Leiterinnen der Kindertagesstätten an. Bei Bedarf treten weitere Kooperationspartner/Personen hinzu. Zur Überprüfung, Steuerung der Angebotsstruktur und zur Evaluation treffen sich die Kooperatoren mehrfach im Jahr.

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung und Erläuterung unseres bereits heute existierender **Angebote** für Familien. Diese wurden und werden auf Grund von Analysen und Auswertung der uns vorliegenden Daten (z.B. Sozialraumanalyse und Sinus Studie) immer wieder angesehen, reflektiert, beurteilt und verändert.

Angebote, die in Zusammenarbeit der zum Kath. FZ zugehörigen Einrichtungen und Gruppen, Gremien und VertreterInnen des Pfarrverbandes stattfinden:

Liturgische und spirituelle Angebote für Kinder und Familien:

(auch Angebote zur Mitwirkung und Mitgestaltung)

Diese Gruppen treffen sich in regelmäßigen Abständen (einmal wöchentlich oder monatlich) bzw. Kirchenjahr bezogen (z.B. die Krabbelgottesdienstkreise zu St. Martin, Ostern, Weihnachten etc.) in den verschiedensten Räumlichkeiten und Kirchen unseres Pfarrverbandes. Die Gruppen arbeiten ortsteilbezogen, treffen sich jedoch auch zum Austausch auf Pfarrverbandsebene. Die Gruppen setzen sich aus den unterschiedlichsten Generationen zusammen. Eltern, andere EhrenamtlerInnen, Kinder und Jugendliche treffen sich, bereiten Gottesdienste etc. vor, treten in einen Austausch, begeben sich auf Vorbereitungswochenenden usw. Diese Kreise werden teilweise von den verschiedenen Seelsorgern (ortsteilbezogen) betreut, beraten und begleitet.

1. Krabbel- und Kleinkindergottesdienste
2. Familiengottesdienste
3. Liturgiekreise zu Punkt 1. & 2.
4. Kinderbibeltage / Kinderbibelwochen
5. Familienexerzitien
6. Krippenspiele & Familienchristmetten
7. Kreuzweg für Kinder
8. Thematische Elternabende (in erster Linie für die Eltern der Erstkommunionkinder)
9. Messdiener
10. Sternsingeraktion
11. Kinderchöre, Familienchöre, Junge Chöre
12. Schulgottesdienste (Hl. Messe und Wortgottesdienste)
13. Jugendliturgiekreis

Katechetische Angebote

1. Erstkommunion & Firmung (jährlich)
2. Taufe: Vorbereitung der Eltern durch Ehrenamtliche und die zuständigen Seelsorger

Angebote im Bereich Bildung und Beratung

1. Informationsabende bzw. Nachmittage⁹
2. Elterncafés
3. Angebote unserer Kooperationspartner (z.B. Caritas, SKF, Jugendamt siehe auch im Folgenden „Unsere Kooperationspartner; diese Angebote finden sowohl in unseren Einrichtungen, als auch in den Räumlichkeiten unserer Kooperationspartner statt)
4. Sprechstunden bzw. Gesprächsangebote der Seelsorger

Angebote, die wir dem Bereich Brauchtum & Tradition & Feiern zuordnen

1. Spezielle Familienangebote im Rahmen der Schützenfeste (z.B. Familientage)
2. Tanzgruppen, Sitzungen und andere Veranstaltungen im Rahmen des Karnevals
3. Spezielle Kinder- und Familienangebote im Rahmen der Pfarrfeste (Spielstraße, Bau- und Bastelangebote etc.)

Aufbauende und begleitende Jugendarbeit

1. KJG's
2. Wöchentl. Offener Jugendtreff
3. Messdiener
4. Kinder- und Jugendkino

⁹ Z.B. „Starke Eltern, starke Kinder“® Elternkurs des Deutschen Kinderschutzbundes

Weitere Angebote

Unsere Analyse der Elterngespräche und Zahlen der Familiensituationen in unserem Pfarrverband zeigten uns, dass auf Grund von Berufstätigkeit und der steigenden Zahl von alleinerziehenden Eltern ein immer weiter steigender Bedarf an Kinderbetreuung gebraucht und gewünscht ist. Dies brachten uns auf die Idee, eine pfarrverbandsbezogene Kartei von (ausgebildeten) BabysitterInnen und Tagespflegemüttern zu führen. Die Kartei wird regelmäßig überprüft und aktualisiert. Sie liegt den Eltern zur Einsicht in allen kath. Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Bei Nachfragen steht eine Kollegin aus der Einrichtung Maria Regina in Neuss Holzheim den Eltern mit Rat und Tat zur Seite.

1. Babysitter-Kartei
2. Liste von gemeldeten Tagespflegeplätzen

Im Pfarrverband gibt es außerdem einige Krabbel- und Spielgruppen, die sich in den Räumlichkeiten der Pfarrgemeinden regelmäßig treffen. Hier ist in der Vergangenheit auch bereits eine gute Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen und den Anbietern von pastoralen Angeboten des Pfarrverbandes entstanden.

Kooperations- und Netzwerkpartner¹⁰

(mit bereits abgeschlossenen Verträgen und auch angestrebten Vertragsabschlüssen)

1. SKF
2. Caritas (u.a. Beratungsstelle; hier steht ein Vertreter in regelmäßigen Abständen beim Elterncafé zu Gesprächen zur Verfügung)
3. Logopäden
4. Ärzte (zur konkreten Beratung und zu Informationsveranstaltungen)
5. KÖB's
6. Stadt Neuss und das kommunale Jugendamt
7. Tanzgruppe
8. Edith Stein / Familienbildung

¹⁰ Detailliertere Ausführungen hierzu entnehmen Sie bitte den Einzelnen Punkten im PädQuis Bogen

5. Unsere Ziele

1. In der nächsten Zeit werden wir die **Öffentlichkeitsarbeit** im Rahmen des Kath. FZ ausbauen. Hierzu werden zur Zeit noch ehrenamtliche MitarbeiterInnen gesucht. Diese sollen dann die Koordinationsgruppe ergänzen. Unser Ziel ist es, die bereits erfolgten Schritte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (Informationsstände in den Einrichtungen, auf Pfarrfesten, Informationsabend im Pfarrverband) zu erweitern. Speziell wird hier die Arbeit mit den neuen Medien (z.B. Internet) einen Schwerpunkt finden.

2. Wir werden unseren Aufbau von **Angeboten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf** erweitern. Hierzu werden wir die bereits vorhandenen Angebote (z.B. Babysitter-Kartei) konsequent überprüfen und ausweiten. Des Weiteren wollen wir weitere Netzwerk- und Kooperationspartner (z.B. Offene Ganztagschule) „mit ins Boot“ holen.

3. **Stärken der Eltern durch religiöse Angebote und „Erleben von Gemeinde“** ist ein weiteres Ziel, welches wir uns gesetzt haben. Wir möchten durch die christliche Grundeinstellung des Teams unseren Familien die christlichen Inhalte erlebbar machen. Da unsere pastoraltheologische und religionspädagogische Arbeit in alle Bereiche fließt, geben wir christliche Werte wie Vertrauen, Vergebung, Toleranz und Nächstenliebe an unsere Kinder weiter. Uns ist es wichtig bei den Kindern ein positives Gottesbild aufzubauen und ihnen auch die Zugehörigkeit zur Pfarrgemeinde zu vermitteln. Wir sehen unser Kath. FZ als unverzichtbare Brücke zwischen den Familien und unseren Pfarrgemeinden, woraus sich lebendige Formen des Gemeindelebens entwickeln. Dazu gehört für uns die Einbettung in die Gemeindegemeinschaft. So werden unsere Einrichtungen zum Zentrum der Vernetzung, so dass wir viele verschiedene Angebote unter der Thematik Familienpastorale miteinander verknüpfen.

4. Ferner werden wir noch intensiver an einer **bedarfsgerechten und sozialraumorientierten Planung unserer Angebote** arbeiten. So wollen wir garantieren, dass Familien von unseren Angeboten profitieren, sich dort wiederfinden und einbringen können. Zu diesem Zweck werden wir unsere regelmäßigen Elternbefragungen weiterführen und noch zielorientierter ausarbeiten und vorbereiten. Außerdem werden wir die Eltern noch intensiver in die verschiedenen Planungsphasen mit einbeziehen.

6. Vereinbarungen zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Konzeption

Die Evaluierung des Konzepts Kath. FZ ist ein vom Bistum gefordertes Thema, das sich unsere Einrichtung zu Eigen macht. Durch einen institutionalisierten Austausch der Koordinierungsgruppe wird es möglich sein, regelmäßige Überprüfungen der Stringenz zwischen Konzeption und Wirklichkeit einzuhalten. Darüber hinaus wird es Weiterentwicklungen geben, die spätestens nach zwei Jahren einer Evaluation unterzogen werden. Die oben erwähnte Koordinierungsgruppe wird in nächster Zeit erweitert werden. Weitere VertreterInnen der Elternschaft und VertreterInnen der Pfarrverbandsghremien werden sich anschließen. So können und wollen wir die Möglichkeit erhalten, das pastoraltheologische Grundprinzip „Sehen, Urteilen und Handel“ im Rahmen des Kath. FZ noch konstruktiver gewährleisten.

Anlagen

1. Sozialraumanalyse

Leider lagen uns für den Bereich Korschenbroich/ Glehn nicht alle Zahlen im Detail vor. Im Anschluss an die nun folgenden Tabellen werden wir daher eine Auflistung der Einrichtungsbezogenen Zahlen der Familienstände ausführen.

Sozialraumanalyse Stand 01.01.2008

Pfarrverband Neuss West / Korschenbroich

Gemeinde / Ortsteil	Gesamt	Männlich	Weiblich	Staatsang./ Deutsch	Staatsang./ Ausländisch	Familienstand/ Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden
Reuschen- berg	7.523 100%	3.530 46,9%	3993 53,1%	7024 93,4%	499 6,6%	2.534 33,7%	3.746 49,8%	746 9,9%	497 6,6%
Holzheim	7.837 100%	3866 49,3%	3.971 50,7%	7.313 93,3%	524 6,7%	2.788 35,6%	4.040 51,6%	503 6,4%	506 6,5%
Grefrath	3.758 100%	1.854 49,3%	1.904 50,7%	3.612 96,1%	146 3,9%	1.278 34,0%	2.095 55,7%	201 5,3%	184 4,9%
Korschen- broich/ Glehn	6.137 100%	2.995	3.142	5.857	280				

Religionszugehörigkeit

Gemeinde / Ortsteil	r.-kath.	Ev.	Sonst./ohne
Reuschenberg	4.075 54,2%	1.613 21,4%	1.835 24,4%
Holzheim	4.461 56,9%	1.400 17,9%	1.976 25,2%
Grefrath	2.180 58,0%	756 20,1%	822 21,9%
Korschenbroich/ Glehn	3.620	1.122	1.395

Altersgliederung

Gemeinde / Ortsteil	0 – u.6 Jahre	6 - u.10 Jahre	10 - u.18 Jahre	18 – u.25 Jahre	25 – u. 30 Jahre	30 – u.40 Jahre	40- u. 50 Jahre	50- u. 60 Jahre	60 und mehr
Reuschenberg	357	292	612	529	317	775	1.296	978	2.367
Holzheim	395	322	697	562	428	966	1.401	1.080	1.986
Grefrath	194	191	332	240	134	486	845	555	981

Einrichtungsbezogene Zahlen der Kindertageseinrichtung St. Katharina **Korschenbroich/ Glehn**. Stand 01.01.2007

Kinder von 0 – u. 6 Jahren: 353

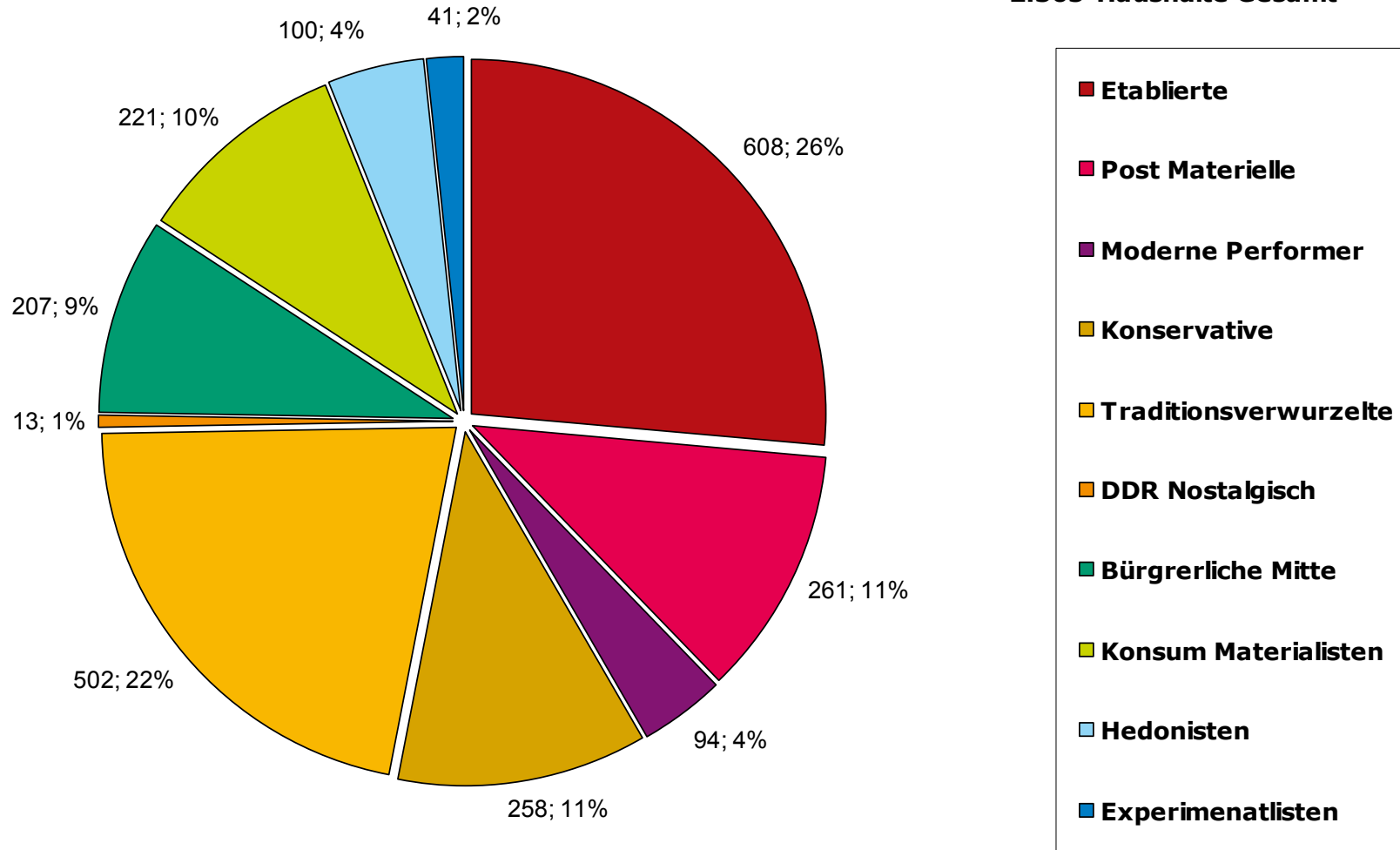
Kinder von 6 – 10 Jahren: 31

Anlage 2:

Im Folgenden finden Sie die detaillierte Ausführungen der Sinus-Milieu-Studie

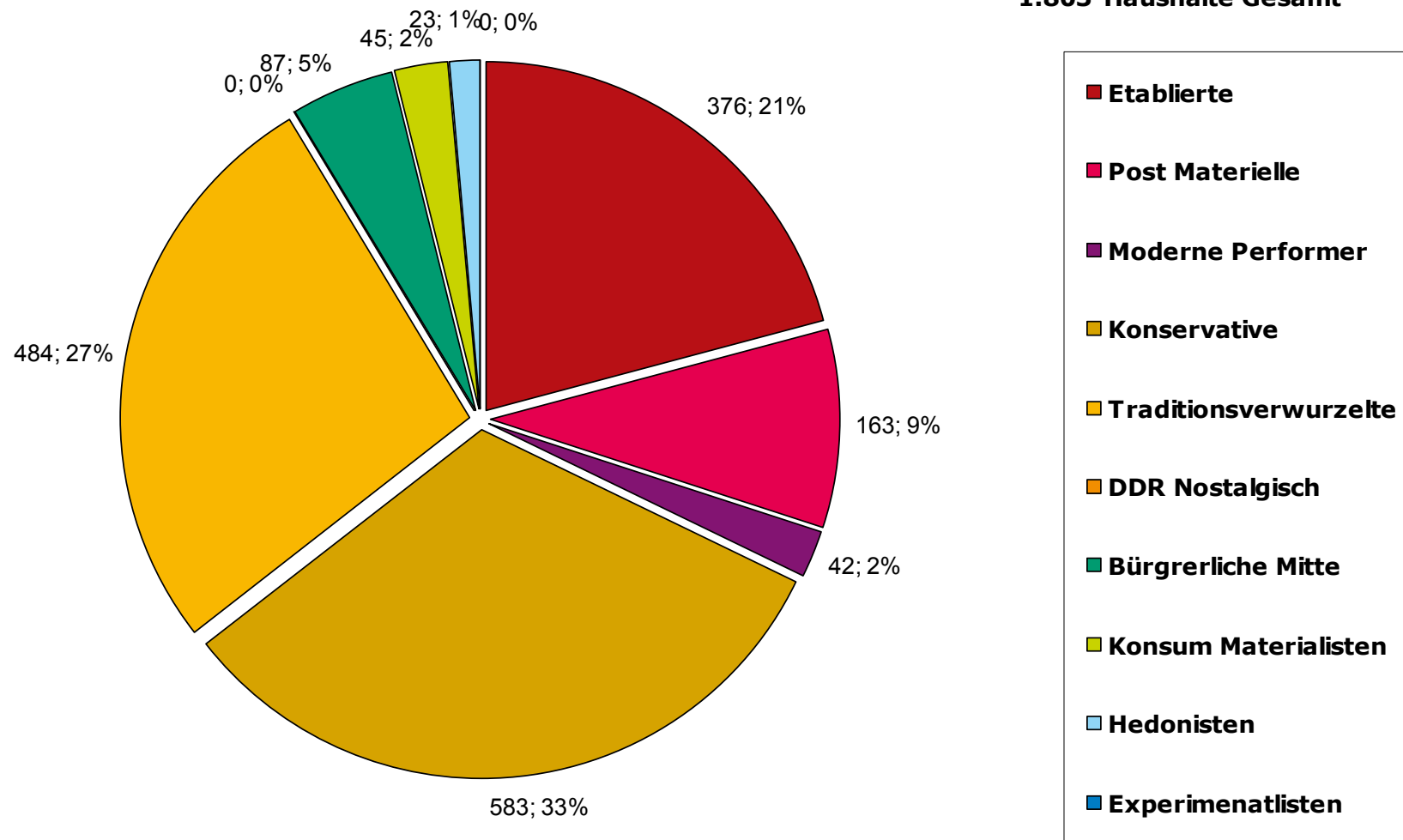
St. Elisabeth Reuschenberg

2.305 Haushalte Gesamt



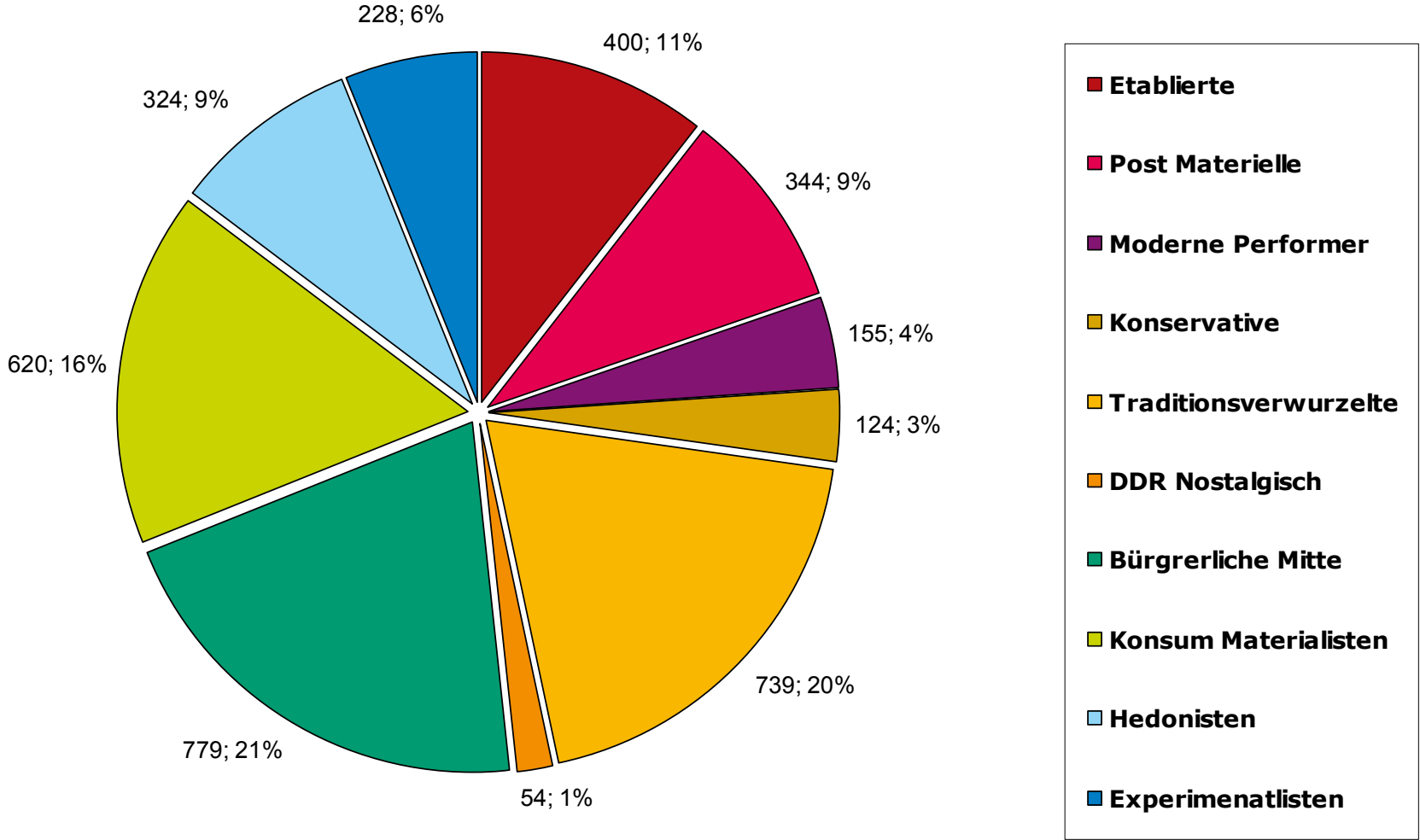
St. Hubertus Reuschenberg

1.803 Haushalte Gesamt



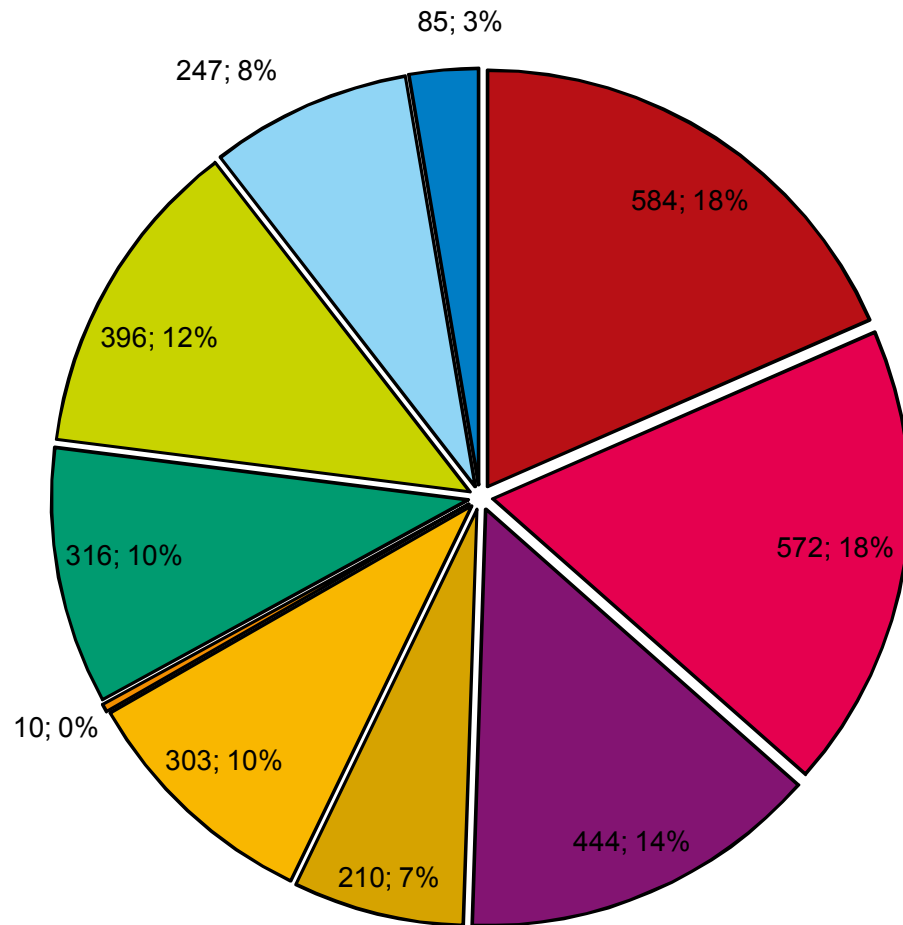
St. Martinus Holzheim

3.767 Haushalte Gesamt



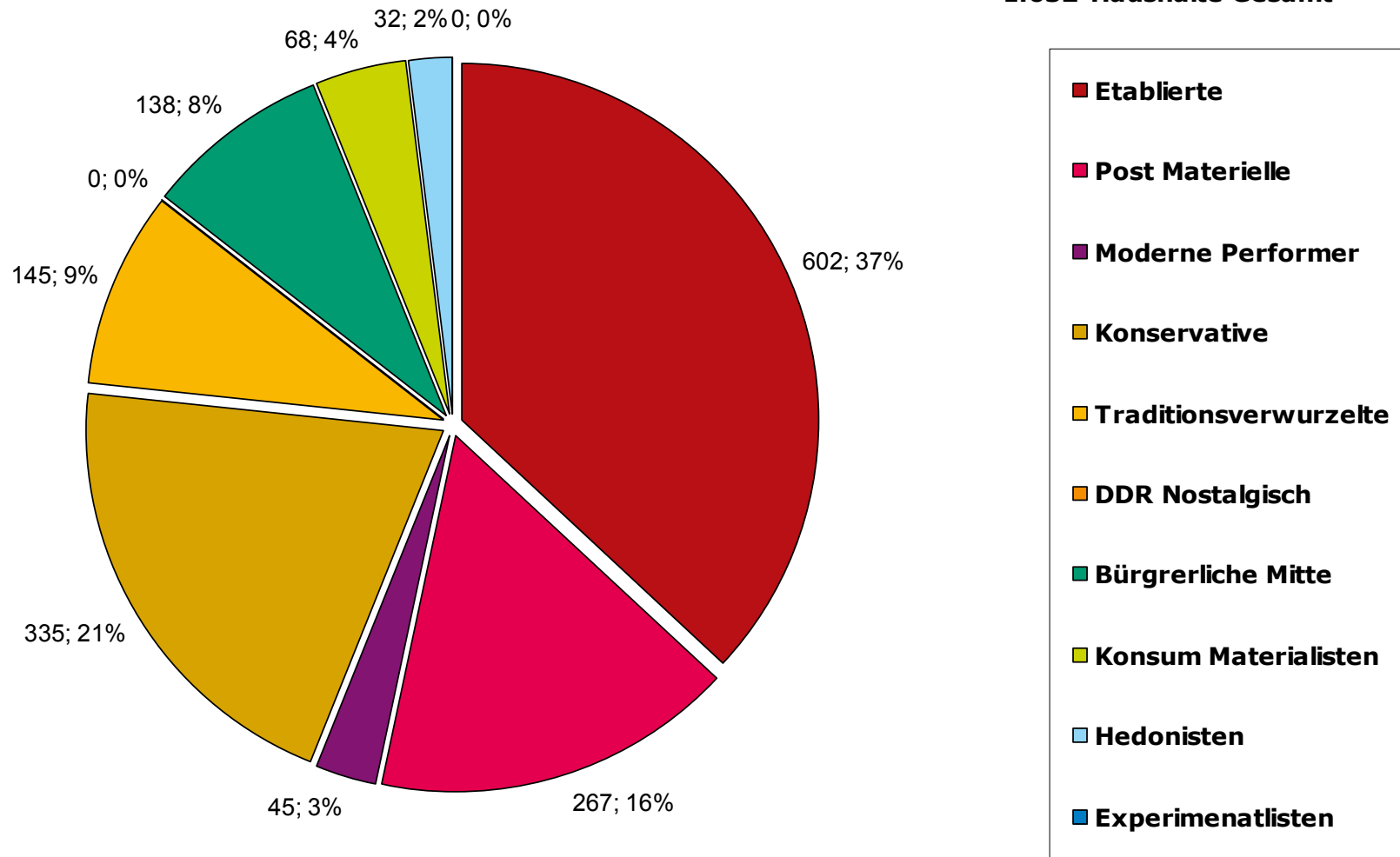
St. Pankratius Glehn

3.167 Haushalte Gesamt



St. Stephanus Grefrath

1.632 Haushalte Gesamt



SB 211

12.674 Haushalte Gesamt

